

Schülerzahlen schwanken

Im Moment steigt zwar die Nachfrage an den Förderschulen, zuvor war sie jedoch gesunken

Von Laura Schöffel

KREIS BAD KREUZNACH. In der jüngsten Sitzung des Schulträgersausschusses des Landkreises Bad Kreuznach ging es auch um das Förderschulzentrum Bad Kreuznach. Von erhöhten Schülerzahlen und einem gestiegenen Platzbedarf war die Rede, sodass nun für die Zeit der Baumaßnahmen Container Abhilfe schaffen sollen.

„Wir haben eine leicht steigende Tendenz“, bestätigt Julian Haas-von der Weiden, Schulleiter der Don-Bosco-Schule, eine Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung. Demnach bewegen sich die Schülerzahlen an seiner Schule aber schon seit etwa fünf Jahren auf einem hohen Niveau. Dazu dürfe man nicht nur die Anmeldezahlen ins Visier nehmen, sondern müsse auch sehen, wie stark die abgehenden Jahrgänge seien, gibt Haas-von der Weiden zu bedenken. Für das kommende Schuljahr sind an der Don-Bosco-Schule insgesamt 84 Schüler angemeldet. Haas-von der Weiden geht davon aus, dass sich diese Zahl im darauffolgenden Jahr zwischen 90 und 100 einpendeln wird.

„Betrachtet man die vergangenen fünf Jahre, dann haben wir zwar schon einen Zuwachs von rund 50 Prozent“, sagt der Schulleiter, erklärt aber sogleich, dass es bei den Schülerzahlen eine Art Wellenbewegung gebe. Die Schule sei schon einmal so groß gewesen, während es im Schuljahr 2017/2018 mit nur 56 Schülern einen sehr niedrigen Stand der Schülerzahlen gegeben habe. Zu dieser Dele hätte sicher auch die Einführung der Schwerpunktschulen beigetragen, vermutet Haas-von der Weiden. Er beobachtet aber, dass Eltern von Kindern mit geistiger Behinderung wieder vermehrt



An der Don-Bosco-Schule kommen auf acht Kinder zwei Lehrkräfte. Schulleiter Julian Haas-von der Weiden (hinten) schaut, was die Kinder an den Tablets arbeiten.
Foto: Laura Schöffel

den Weg zur reinen Förderschule suchten.

Doch das kann nur zu einem Teil die Schwankungen bei den Schülerzahlen erklären. Der Schulleiter der Don-Bosco-Schule weiß außerdem, dass durch den Zuzug von Familien die Anmeldezahlen steigen. Zudem beobachtet er, dass es mehr Kinder mit Trisomie 21 an der Schule gebe. Hinter solchen Entwicklungen stünden häufig auch Einflüsse der Medizin oder gesellschaftliche Entwicklungen. Eine Anfrage dieser Zeitung diesbezüglich an die Adresse des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ) der Stiftung Kreuznacher Diakonie blieb unbeantwortet.

Personell hat Haas-von der Weiden bislang noch kein Problem, auch wenn er be-

tont, dass es zu wenige Förderlehrkräfte gebe. In der Don-Bosco-Schule ist es eher räumlich eng. „Wir streiten uns schon mit der Ellerbachschule um die Räume des ehemaligen Förderkindergartens“, sagt Haas-von der Weiden mit einem Schmunzeln und führt durch das angrenzende Gebäude, das nach dem Umzug des Kindergartens leer geworden war.

Seit 2015 nimmt der Bedarf langsam wieder zu

Sechs bis 18 Jahre alt sind die Schüler an der Don-Bosco-Schule, die dort die erste bis zwölfte Klasse besuchen. Auch eine Berufsbildungsstufe ist dabei. „Das ist eine sehr individuelle Förderung. Am Ende bekommen alle eine

Arbeitsstelle“, weiß der Schulleiter. Die von Haas-von der Weiden beschriebene Wellenbewegung bei den Schülerzahlen bestätigt eine Überblickstabelle der Kreisverwaltung. „Die Entwicklung der Schülerzahlen kann man nicht nur an den Anmeldezahlen zur Klassenstufe 1 festmachen. Oftmals wird der Förderbedarf eines Schülers erst zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt, da er bis dato unauffällig war“, erklärt Joachim Knobloch, der im Referat Gebäudemanagement und Schulen tätig ist. Insbesondere in den Klassenstufen zwei bis vier verzeichnet demnach die Kreisverwaltung häufig den Wechsel von der Regel- zur Förderschule.

Ein Überblick im Dreijahresrhythmus über die Schüler-

zahlen an den Förderschulen Don-Bosco-Schule und Ellerbachschule, aber auch an der Wilhelm-Dröschner-Schule in Kirn, an der Burgschule in Schlossböckelheim und an der Nahelandschule in Windenheim zeichnet überall ein ähnliches Bild: Im Schuljahr 2002/2003 waren alle Förderschulen sehr stark besucht. 572 Schüler gingen auf die Förderschulen in Trägerschaft des Kreises. Jene Zahl nahm dann ab und fiel auf ein Tief von nur noch 356 Schülern im Schuljahr 2014/2015. Seitdem nimmt der Bedarf langsam wieder zu. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser Aufwärtstrend hält oder ob sich der Anstieg der Schülerzahlen noch innerhalb der gewohnten Schwankungen befindet.

Allgemeine Zeitung 25.3.2017